

Straße soll wieder befahrbar sein

Projekt Der zweite Bauabschnitt bei der Sanierung und Umgestaltung der Wilhelm-Feder-Straße wird in diesen Tagen abgeschlossen. *Von Gertrud Hauser*

Dauchingen. Die Straßenbauer der Firma Walter aus Trossingen legten sich mächtig ins Zeug, um den zweiten Bauabschnitt bei der Sanierung und Umgestaltung der Wilhelm-Feder-Straße noch vor dem Wintereinbruch fertig zu stellen. Die Straßenbauarbeiten am zweiten Teilabschnitt können so in den nächsten Tagen zu Ende gebracht werden.

entfernt. Nach der Fertigstellung dieses zweiten Bauabschnitts im Rahmen der Sanierung der Wilhelm-Feder- und der Kehrühlstraße gibt es nun eine Winterpause. Im Frühjahr werden dann die Sanierungsmaßnahmen fortgesetzt.

Großprojekt

Der **Ausbau und die Umgestaltung der Wilhelm-Feder-Straße und der Kehrühlstraße** ist eines der aktuellen Großprojekte in Dauchingen. Die Entscheidung über die Ausbauplanung zog sich über mehrere Monate hinweg. Sie sollte eigentlich schon im Juli 2019 getroffen werden, wurde dann aber nochmals vertagt. An einer Bürgerbefragung beteiligten sich 58 Dauchinger. Insgesamt sprachen sich bei der Umfrage 17 Dauchinger dafür aus, die Straßen in einer geschwungenen Linienführung auszubauen, vier Einwohner sprachen sich dafür aus, einen Teil der Wilhelm-Feder-Straße sowie die Kehrühlstraße als Einbahnstraße auszubauen, die Mehrheit von 37 Dauchingern sprach sich dafür aus, einen verkehrsberuhigten Bereich mit Begegnungsverkehr zu schaffen. Die Entscheidung für die Variante des verkehrsberuhigten Bereichs wurde im September 2019 mehrheitlich getroffen. Die Arbeiten sollten dann am Montag, 23. März 2020, beginnen. Wegen der Coronavirus-Pandemie, die bis zu diesem Zeitpunkt auch im Schwarzwald-Baar-Kreis akut geworden war, verzögerte sich der Baubeginn aber noch etwas. Grund war, dass für den Aufbau der Notwasserversorgung mehr persönliche Kontakte zwischen Menschen nötig waren, als man zu diesem Zeitpunkt für gut hielt. Die Bauarbeiten starteten dann in der Wilhelm-Feder-Straße mit mehreren Wochen Verspätung Ende April 2020. Von diesem Moment an machten die Arbeiten schnell Fortschritte. Anfang Oktober war schon ein Teil der Pflanz- und Pflasterflächen fertig.

2021 sollen nun die Sanierung und Umgestaltung der Kehrühlstraße angegangen werden. *ez*

Arbeiten im Zeitplan

Die Arbeiten liegen nach Aussage des Baustellenleiters Volker Stein im Zeitplan. Wenn alles klappt wird dieser Abschnitt am Donnerstag, 26. November, fertig, so dass die Wilhelm-Feder-Straße in der kommenden Woche auf jeden Fall für den Verkehr freigegeben werden könne.

Auf der Länge von etwa 70 Metern dieses Teilabschnittes wurden sechs Hausanschlüsse mit den entsprechenden Versorgungsleitungen montiert. Genannt werden Leitungen für Strom, Gas, Trink- und Abwasser sowie Anschlüsse für Telefon und Internet.

Hofeinfahrten werden gemacht

Derzeit werden die Hofeinfahrten zu den Anliegern fertig gestellt, so dass diese wieder zu ihren Stellplätzen oder Garagen gelangen können.

Auch die neue Stützmauer entlang der katholischen Kirche wird erneuert. Weiter wurden durch die Landschaftsgärtnerei Weißer aus Hardt die Bäume in die dafür vorgesehenen Pflanztröge gesetzt. Bei den Laubbäumen handelt es sich um Säulen-Hainbuchen. Diese Baumart wird von den Kommunen gerne für die Randbepflanzungen an Straßen verwendet, da sie gegen Trockenheit widerstandsfähig sind, so die Auskunft des Landschaftsgärtners der besagten Firma.

Der alte Verteilerkasten der Telekom wurde stillgelegt und



Die Teerkolonne der Firma Walter aus Trossingen brachte am Mittwoch noch den Feinbelag auf dem Teilstück 1 und 2 der Wilhelm-Feder-Straße in Dauchingen auf. *Foto: Gertrud Hauser*

Entwicklung: feste Bau-Regeln für 95 Prozent Dauchingens

Bebauung Weil die Befürchtung bestand, dass eine zu starke Bebauung die Infrastruktur Dauchingens in die Knie zwingt, werden feste Regeln für die Entwicklung definiert.

Neben der Entwicklung des Gebiets „Hinter Wiesen“ möchte die Gemeinde Dauchingen auch für die Baugebiete „Faulbreite-Kreuzwasen“, „Kehrühlstraße Nord“ und „Käppelewasen II“ die Bebauung weiterhin steuern können. Damit soll unter anderem verhindert werden, dass die Infrastruktur der Gemeinde durch ein zu schnelles Bevölkerungswachstum in die Knie geht. Zudem soll damit der dörfliche Charakter der Gemeinde erhalten werden.

Während für die zukünftigen Bebauungs-Regeln im Gebiet „Hinter Wiesen“ noch bis zum 4. Dezember Stellungnahmen gesammelt werden, machte sich der Dauchinger Gemeinderat am Montagabend mit den Entwürfen für die Pläne „Faulbreite-Kreuzwasen“ und „Kehrühlstraße Nord“ vertraut und vergab den Auftrag für den Bebauungsplan „Käppelewasen II“ für genau 22.495,24 Euro an das Büro Gfrörer aus Empfinger.

Bauvoranfrage mit Folgen

Eine Bauvoranfrage im Gebiet „Hinter Wiesen“ im Frühsommer 2019 hatte den Stein ins Rollen gebracht. Auf einem Grundstück an der Gartenstraße sollten zwei Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage entstehen. Sowohl Nachbarn als auch manchen Mitgliedern des Gemeinderats war das zu groß und zu viel für das Grundstück. Es folgten für das Gebiet mehrere Bauanträge. Um die Entwicklung des Gebiets nicht aus der Hand zu geben, reagierte die Gemeinde mit einer sogenannten Veränderungssperre, um bis auf weiteres Bauvorhaben zu verhindern und selber die Bebauungs-Regeln für dieses Gebiet festlegen zu können.

Szenarien schreckten auf

Im vergangenen Frühjahr stellte Göran Schmidt von der Planungsgruppe Kölz vor, was im Gebiet „Hinter Wiesen“ zum damaligen Zeitpunkt technisch und rechtlich möglich war. Die Szenarien reichen von einer Schließung weniger Baulücken mit Erhalt der bisher nicht überbauten Grünflächen bis zu einer fast flächendeckenden dreigeschossigen Bebauung. In einem der Szenarien stiege die mögliche Bevölkerungszahl – nur im Gebiet „Hinter Wiesen“ – von bisher rund 260 Einwohnern auf 1380 Einwohner.

Veränderungssperren

Um auch die Kontrolle über die Entwicklung weiterer Gebiete nicht aus der Hand zu geben, folgten im Hochsommer Veränderungssperren für die Gebiete „Faulbreite-Kreuzwasen“, „Kehrühlstraße Nord“ und „Käppelewasen II“.

Seinen Vorstoß vor allem gegen einen massiven Mehrge-



Die Gemeinde Dauchingen möchte die Entwicklung der Baugebiete besser steuern können. Daher werden für weitere Flächen genaue Regeln für die Bebauung definiert. *Foto: Eric Zerm*

schosswohnungsbau erläuterte Bürgermeister Torben Dorn im Sommer ausführlich. Allein im Zeitraum zwischen 2015 bis heute seien in Dauchingen 19 Wohngebäude errichtet oder umgebaut oder planungsrechtlich ermöglicht worden, „welche jeweils mehr als zwei Vollgeschosse und mehr als drei Wohneinheiten beinhalten. Insgesamt entstehen so 180 Wohneinheiten nur im Geschosswohnungsbau, die Wohngebiete, Wittum II“, und „Auf der Lehr“ sowie die Bebauung von Baulücken im Privateigentum sind hierbei noch nicht berücksichtigt“. Bis 2015 hätten in Dauchingen 59 Wohngebäude mit den genannten Merkmalen existiert. „Somit hat innerhalb von nur fünf Jahren der Geschosswohnungsbau in unserem Ort einen Zuwachs von einem Drittel erfahren.“ Die 180 Wohneinheiten entsprechen laut Dorn statistisch einem Zuwachs von 450 Personen „beziehungsweise zwölf Prozent der Gesamtbevölkerung“. Dieser Zuwachs habe rein rechnerisch eine neue Kindergartengruppe mit rund 20 Kindern, eine neue Kleinkindgruppe mit zehn Kindern und die Erhöhung der bisherigen Zweizügigkeit der Grundschule auf eine künftige Dreizügigkeit zur Folge. „Sollte sich der Geschosswohnungsbau in den nächsten fünf Jahren gleich stark entwickeln wie in den vergangenen fünf Jahren, so droht eine Über-

lastung unserer Infrastruktur.“ Zudem verschwinde dadurch langfristig der dörfliche Charakter Dauchingens.

„Innerhalb von nur fünf Jahren wuchs der Geschosswohnungsbau um ein Drittel.“

Für das Gebiet „Faulbreite-Kreuzwasen“ im Westen der Gemeinde sieht der Plan des Büros Gfrörer eine Traufhöhe von 6,50 Meter und eine maximale Gebäudehöhe von 9,50 Meter vor. Es sind maximal zwei Wohneinheiten pro Grundstück erlaubt. Wenn Häuser mit Flachdächern gebaut werden, sollen diese Dächer begrünt werden. Pro Wohneinheit müssen zwei immer frei zugängliche Stellplätze vorgesehen werden.

Einliegerwohnungen ermöglichen Hier schlug Günter Klotz (Unabhängige Bürger) vor, mehr Wohneinheiten zuzulassen, damit auch Einliegerwohnungen und Doppelhaushälften möglich werden. Manche Mitglieder des Rates wünschen sich Entwicklungsmöglichkeiten für den bisherigen Platz der deutsch-französischen Freundschaft. Frank Merten (UB) schlug vor, die Baulücke zu vergrößern.

Auch für das Gebiet „Kehrühlstraße Nord“ – es liegt in der Ortsmitte Dauchingens und wird im Osten durch den Brendweg, im Süden durch die Kehrühlstraße und im Westen durch die Zinkenstraße begrenzt – sieht der Gfrörer-Entwurf maximal zwei Wohneinheiten pro Grundstück vor. Auch hier sollen, wenn Flachdachhäuser gebaut werden, die Dächer begrünt werden. Dies diene der gestalterischen und ökologischen Aufwertung des Gebiets.

Sowohl der Plan für das Gebiet „Faulbreite-Kreuzwasen“ und „Kehrühlstraße Nord“ wird jetzt ausgelegt. Es gibt nun die Möglichkeit, Stellungnahmen abzugeben.

Weiterer Plan soll entstehen

Auch für das Gebiet „Käppelewasen II“ sollen nun genaue Leitlinien für die Bebauung entstehen. „Dann hätten wir nur noch wenige Teile im Ort ohne Bebauungsplan“, warb Dauchingens Bürgermeister Torben Dorn für das Vorhaben. Mit Abschluss des Plans für das Gebiet „Käppelewasen II“ gäbe es dann für 95 Prozent aller Grundstücke im Ort einen Bebauungsplan. Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben zu. Laut Verwaltung beträgt die Honorarsumme für die Erstellung dieses Plans brutto 22.495,24 Euro. Die Mittel sollen im Haushaltsplan 2021 bereitgestellt werden. *ez*

Betrüger Keine „Beratung“ der Gemeinde

Niedererschach. In Niedererschach gibt es derzeit Anrufe von einer angeblichen „Hausbesitzerberatung“. Dabei wird angegeben, dass man im Auftrag der Gemeinde anrufe und versuche,

Suche Unbekannter bricht ein

Hüfingen. Ein Unbekannter brach am Dienstag zwischen 7.30 Uhr und 21 Uhr an der Straße Am Hexenbergen in Hüfingen ein.

Der Dieb stieg in eine Einliegerwohnung ein, nachdem er ein

Kontrolle Drogeneinfluss bei Fahrer

Donaueschingen. Bei einer Polizeikontrolle fiel am Dienstag gegen 23.30 Uhr ein 23-jähriger Autofahrer auf, als er mit einem BMW die Karlstraße befahren hatte. Die Polizisten bemerkten

Technik Polizei legt Roller vorläufig still

Hüfingen. Die Polizei kontrollierte am Dienstagabend einen 18-jährigen Rollerfahrer auf der Schaffhauser Straße in Hüfingen. Dabei fiel den Beamten eine technische Veränderung am

Alkohol Betrunken im Wohnmobil

Blumberg. Einer Polizeistreife fiel ein Wohnmobilfahrer auf, der am Dienstag gegen 16 Uhr die Landesstraße 185 von Riedöschingen in Richtung Blumberg gefahren war. Bei der Kontrolle des 56-

Gefangen Feuerwehr bricht auf

Oberndorf am Neckar. Die Feuerwehr Oberndorf befreite am Dienstag gegen 17 Uhr drei Personen aus einem Aufzug am Bahnhof in Oberndorf.

Eine 37-jährige Frau und ihre